

Familienfreundliche Unternehmen aus Waldeck-Frankenberg ausgezeichnet

# „Die Zeichen der Zeit erkannt“



*Strahlende Sieger: (von links) Frauenbeauftragte Beate Friedrich, Angela Dingel-Padberg vom Bündnis Beruf und Familie, Preisträger Michael Porst und Tobias Rausch von der Schreinerei Isenberg, Uwe Kleemann und Britta Trompeter von der Firma Hettich, Burkhard und Claudia Okel von Okel Akustikbau, Festrednerin Angelika Aschenbrenner, Landrat Dr. Reinhard Kubat und Luise Okel. (Fotos: Battfeld)*

Die Schreinerei Wulf Isenberg in Berndorf, die Firma Okel Akustikbau in Rhoden und die Hettich GmbH in Frankenberg haben eines gemeinsam: Alle drei Unternehmen konnten vorbildliche Ansätze und Modelle zur Umsetzung familienfreundlicher Strukturen vorweisen. Sie sicherten sich damit den jeweils ersten Platz in ihrer Kategorie beim Wettbewerb Familienfreundliche Betriebe in Waldeck-Frankenberg, der vom Regionalen Bündnis Beruf und Familie ausgeschrieben worden war.

Während einer feierlichen Preisverleihung im Nationalparkzentrum Kellerwald in Herzhausen wurde den Firmenvertretern die mit 1000 Euro dotierte Auszeichnung von Landrat Dr. Reinhard Kubat überreicht. Als humorvoller aber auch hintergründiger Moderator fungierte Thomas Korte, der durch das Programm führte und die teilnehmenden Betriebe kurz vorstellte. „Familienfreundlichkeit ist durchaus nicht selbstverständlich, aber eine dringende Notwendigkeit“, betonte Landrat Dr. Reinhard Kubat vor der Preisverleihung. Familienfreundliche Modelle ermutigten junge Menschen im Landkreis zu leben und zu arbeiten und wirkten so dem Fachkräftemangel und dem demografischen Wandel entgegen.

„Sie haben alle bewiesen, dass sie die Zeichen der Zeit erkannt haben. Sie sollen Leitbilder schaffen, an denen sich andere orientieren können“, ergänzte Angelika Aschenbrenner vom gleichnamigen Werkzeug- und Maschinenbauunternehmen aus Kirchhain, die den Festvortrag hielt und allen 23 Teilnehmern ihre Hochachtung aussprach. Familienfreundlichkeit sei das Zauberwort der Zukunft im Wettbewerb um Fachkräfte und Auszubilden-



*Würdiger Rahmen: Für musikalische Unterhaltung sorgte ein Streichersensemble der Alten Landesschule Korbach unter der Leitung von Denis Knoche.*

de. Das Familienbild habe sich gänzlich geändert, da heute beide Partner arbeiten wollten. „Wir haben heute in der Bundesrepublik die bestausgebildete Frauengeneration aller Zeiten“, sagte Aschenbrenner. Dieses Kapital dürfe man nicht am Herd stehen lassen.

Dass dringender Handlungsbedarf besteht, belegte die Unternehmerin mit Zahlen aus einer Untersuchung des Bundesministeriums: „84 Prozent aller Eltern meinen, dass die Unternehmen mehr tun müssen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Und 54 Prozent aller Alleinerziehenden wären gerne erwerbstätig.“ Auch den Unternehmen komme Familienfreundlichkeit zugute: 14.000 Euro koste es einen Betrieb pro Jahr und Mitarbeiter, wenn er seine Arbeitszeiten nicht familienfreundlich gestalte. Angelika Aschenbrenner gratulierte außerdem dem Regionalen Bündnis für seine

„weitsichtige Standortpolitik“. Der Wettbewerb sei eine geniale Idee und ein wichtiger Impuls für die wirtschaftliche Entwicklung in der Region.

Beate Friedrich vom Frauenbüro betonte, dass Familienfreundlichkeit ein Standortfaktor mit wachsender Bedeutung sei. „Gute Bezahlung und Entwicklungspotenzial im Betrieb sind nicht mehr ausreichend“, sagte sie. Mit dem Wettbewerb, der erstmalig ausgeschrieben worden sei, habe ein Zeichen für die Öffentlichkeit gesetzt werden sollen.

Einer der siegreichen Firmenvertreter vor Ort war der Geschäftsführer des Druck- und Spritzgusswerkes Hettich in Frankenberg, Uwe Kleemann: „Wie Sie sich vorstellen können, haben wir uns sehr über die Auszeichnung gefreut“, betonte das Mitglied des IHK-Regionalausschusses Waldeck-Frankenberg. „Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen jeden Tag aufs Neue eine Meisterleistung: Sie vollziehen den Spagat zwischen Beruf, Familie und Partnerschaft. Eine echte Herausforderung“, sagte Kleemann. Vor allem dann, wenn plötzlich Umstände einträten, die die Mitarbeiter vor neue, unbekannte Situationen stellen. Dann gelte es, schnell zu reagieren und eine Lösung zu finden. Hettich setze auf die Flexibilität von Mitarbeitern, Teams und Führungskräften und biete viele Möglichkeiten für die Vereinbarkeit der zwei Lebenswelten Familie und Beruf. Verfolgt werde der Ansatz, dass sich eine familienbewusste Personalpolitik langfristig auszahle. „Das Ziel ist die Förderung eines positiven Betriebsklimas, um gut qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten“, erläutert Kleemann. „Die Familienorientierung ist ein klares Bekenntnis zur sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung.“ Die Auszeichnung motiviere, den eingeschlagenen Weg weiter zu beschreiben.

Das Schlusswort sprach Unternehmensvertreterin Angela Dingel-Padberg, die auf Nachfrage von Moderator Thomas Korte sagte: „Ich würde mir wünschen, dass wir in 20 Jahren keinen Betrieb mehr für Familienfreundlichkeit auszeichnen müssen.“ S. Battfeld ■



Die Gewinner und Nominierten in der Kategorie bis 50 Mitarbeiter: Schreinerei Wulf Isenberg aus Berndorf, Rechtsanwältin Mitzenbleek aus Frankenberg, Baustoffhandel Weber aus Korbach. Bis 250 Mitarbeiter: Okel Akustik aus Rhoden, Wilke Wurstwaren aus Berndorf, Frankenger Bank aus Frankenberg. Mehr als 250 Mitarbeiter: Hettich GmbH aus Frankenberg, Sparkasse Waldeck-Frankenberg und FingerHaus aus Frankenberg. Von insgesamt 23 Bewerbern waren zehn von einer Jury und einem Leservotum der örtlichen Presse für den Preis nominiert worden.